

Freitag, 23. August 2024

1. Abendkonzert

19.00 Uhr / ref. Kirche Herrliberg

Zürcher Kammerphilharmonie

«Solistisches Feuerwerk»

W.A. Mozart, Flötenkonzert Nr.1 G-Dur KV313

F. Mendelssohn, Violinkonzert d-Moll

C.M. von Weber, Concertino für Klarinette Es-Dur, Op.26

F.Liszt, Klavierkonzert Nr.1 in Es-Dur

Leitung:

Dominic Limburg

Solisten:

Giovanni Gorla

Flöte

Giuseppe Tucci

Violine

Patricia Duarte

Klarinette

Nicole Loretan

Klavier

Freitag, 23. August 2024

1. Abendkonzert 19.00 Uhr / ref. Kirche Herrliberg

Die Solisten



Giovanni Gorla
Querflöte

Giovanni Gorla wurde 1995 geboren und 2014 diplomierte er mit Auszeichnung am Konservatorium in Mailand. Sein Musikstudium führte er bei Philippe Racine, Sabine Poyé-Morel und Haika Lübcke an der Zürcher Hochschule der Künste weiter, wo er 2018 den Master in Performance und 2020 den Master in Musikpädagogik mit Erfolg absolvierte.

Er ist Mitglied der Kammerphilharmonie Zürich und spielt in diversen Kammermusikgruppen in der ganzen Schweiz. Neben seiner Konzerttätigkeit unterrichtet er an verschiedenen Musikschulen in der Region Lenzburg.



Giuseppe Tucci
Violine

Nachdem Giuseppe Tucci sein Studium am Conservatorio Umberto Giordano in Foggia bei Maurizio Tarsitani mit Auszeichnung abschloss, absolvierte er den Master of Arts in Music Performance am Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano unter der Leitung von Maestro Alessandro Moccia. Zurzeit führt er sein Studium in Musikpädagogik fort.

Er gewann zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe mit ersten Preisen wie z.B.: Bester Solist Italiens beim nationalen und internationalen Curci-Wettbewerb in Barletta (2015), Gian-Grandi-Preis der Stadt Cagliari (2021), wo er das Tschaikowsky-Konzert im Finale mit dem Orchester des Teatro Lirico spielte. Im Jahr 2022 gewann Tucci mit seinem ALIIS TRIO den ersten Preis beim Internationalen Kammermusikwettbewerb «Big Little Music Competition» in Gent (Belgien).

Tucci arbeitete bereits mit namhaften Musikern und Dirigenten zusammen, wie z.B.: Alessio Allegrini, François Benda, Markus Däunter, Christoph König, Franco Lentini, Alexander Lonquich, Stefano Molardi, Arturo Tamayo.



Patricia Duarte
Klarinette

Die portugiesische Klarinetistin Patricia Duarte hat bereits einige nationale und internationale Wettbewerbe gewonnen, wie u.a. den 3. Preis beim «23. «Interpretationswettbewerb Estoril» in Lissabon 2022», 1. Preis beim Kammermusikwettbewerb «Podium Förderpreis» in Liechtenstein 2021, den «Emma Contestabile»-Preis der Accademia Chigiana in Italien und den 1. Preis beim «Classic Pure Vienna International Music Competition» 2018.

Sie hat an der Musik-Akademie Basel bei den renommierten Lehrern François Benda, Jordi Pons und Stojan Krkuleski studiert und war Stipendiatin der Rahn und Fritz Gerber Stiftung. Zurzeit absolviert sie einen Nachdiplomkurs in Orchesterstudien bei Alessandro Carbonare an der Accademia di Santa Cecilia in Rom.

Sie war Akademistin des Sinfonieorchesters des Theaters Biel/Solothurn und hat des weiteren im Gulbenkian Orchester, Camerata Schweiz, Festival Moritzburg Dresden und Murten Festival mitgespielt.



Nicole Loretan
Klavier

Bereits mit vier Jahren erhielt Nicole Loretan ihren ersten Klavierunterricht. Ihr grosses Potential wurde früh erkannt, sodass sie 2008 als Jungstudentin an die Zürcher Hochschule der Künste aufgenommen und von Herrn Professor Eckart Heiligers unterrichtet wurde. Es folgte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Pianisten und Dirigenten Florian Krumpöck in Wien, welcher die Entwicklung von Nicole Loretan entscheidend prägte.

Nachdem sie 2015 den Bachelor mit Auszeichnung und den Master of Performance im Jahr 2018 erhielt, schloss sie 2020 den Master of Pedagogy bei Herrn Professor Till Fellner an der Zürcher Hochschule der Künste ab. 2021 bekam Nicole Loretan selbst eine Stelle als Dozentin am Konservatorium Zürich am Florhof. Sie gewann u.a. 2021 den 3. Preis am «XII International competition Giovanni Musicisti – Città di Treviso», den 3. Preis am «Glory International Piano Competition» in New York, den 2. Preis und «best Schumann» am «Elevato Piano Competition 2023» und den 1. Preis am «5th Laszlo Spezzaferri International Music Prize» in Verona.

Meisterkurse bei Maria João Pires, Prof. Friedrich Wilhelm Schnurr, Prof. Lars Vogt, Prof. Zoltan Kocsis, Oliver Schnyder, Prof. Pavel Gililov, Prof. Dmitri Alexeev, Prof. Andrea Bonatta und Prof. Michel Béroff.

Seit 2016 ist Nicole Stipendiatin der Hirschmann Stiftung.

Die Zürcher Kammerphilharmonie

Dynamik, Jugendlichkeit und Spirit



Foto: Marc Faistauer – uisum.ch

Die Zürcher Kammerphilharmonie bringt anspruchsvolle Werke aus Barock, Klassik, Romantik und tonale Moderne sowie Werke von Fritz Stüssi (1874 – 1923) in hoher Spielqualität zur Aufführung. Das Orchester setzt sich aus rund 60 jungen Berufsmusikern (Streicher und Bläser) zusammen. Das Durchschnittsalter beträgt 30 Jahre. Die Förderung von jungen Berufsmusikern ist ein zentrales Anliegen des Orchesters und in dieser Art in Europa einzigartig.

Das Orchester wurde 2011 unter dem Namen Orchester vom See durch Ulrich Stüssi gegründet. Es unternimmt in der Regel vier Projekte pro Jahr und tritt in mehreren Konzerten primär im Grossraum Zürich, aber auch schweizweit auf. Der Chefdirigent, Dominic Limburg aus Herrliberg, leitet das Orchester seit 2019 souverän. Er ist auch Kapellmeister an der Deutschen Oper Berlin. Die Stimmführer des Orchesters bilden seit 2020 das Quartett Avalon. Das Quartett ist eines der führenden Quartette der Schweiz und trat kürzlich erfolgreich auf einer Tournee in China auf.



Dirigent Dominic Limburg

Der junge Schweizer Dirigent Dominic Limburg ist seit Sommer 2021 an der Deutschen Oper Berlin als Kapellmeister engagiert. Er dirigiert dort in der aktuellen Spielzeit Vorstellungen von «La Traviata», «Carmen», «Hänsel und Gretel», «Die Zauberflöte», und assistiert u.a. «Götterdämmerung» und «Die Meistersinger von Nürnberg». Von 2016-2021 war Limburg zunächst als zweiter Kapellmeister, ab 2020 als erster Kapellmeister am Badischen Staatstheater Karlsruhe tätig. In dieser Zeit leitete er ein breites Repertoire vom Barock bis zur Moderne in allen Sparten, darunter die Neuproduktionen «Schwanensee», «Ein Sommernachtstraum», «Die lustigen Nibelungen» und Vorstellungen von «Hoffmanns Erzählungen», «Anna Bolena», «Roberto Devereux», «La Clemenza di Tito», das Auftragswerk «Wahnfried» von A. Dorman, sowie zahlreiche weitere Opern, Ballettvorstellungen und Jugendkonzerte. Pandemiebedingt

mussten die Neuproduktionen «Die lustige Witwe» und «Il barbiere di Siviglia», sowie Nachdirigate von «Wozzeck» und «Aida» abgesagt werden.

Limburg bleibt dem Haus weiterhin als Gast verbunden. Im April 2022 kehrte er für den Ballettabend «Maria Stuart» (Bridget Breiner, Musik von Britten und MacMillan) ans Pult der Badischen Staatskapelle zurück. Seit 2015 ist Dominic Limburg Stipendiat des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats und wird dort in der Künstlerliste «Maestros von Morgen» aufgeführt. Gastdirigate führten ihn u.a. zum Beethoven Orchester Bonn, zur Neubrandenburger Philharmonie, zum Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim sowie zur Kammerphilharmonie Graubünden und das Staatstheater Meiningen.

Limburg musiziert regelmässig mit Jugendorchestern, war mehrere Jahre Assistent und Gastdirigent

des Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen, zu Gast beim LJO Schleswig-Holstein, Assistent bei der Jungen Deutschen Philharmonie, und Gast des OER in Sao Paulo. Er ist auch Chefdirigent des Ensembles «Zürcher Kammerphilharmonie», welches junge Berufsmusiker im Orchester und solistisch fördert. Geboren in Zürich, absolvierte Limburg an der dortigen Hochschule der Künste (ZhdK) zunächst ein Klavier- und Gesangsstudium, bevor er seinen Master mit Auszeichnung in der Dirigierklasse von Prof. Schlaefli erlangte. Meisterkurse bei B. Haitink, E.-P. Salonen, D. Zinman sowie die langjährige Zusammenarbeit als Assistent von J. Brown in Karlsruhe gaben prägende Impulse.

Die Musiker und Musikerinnen des Orchesters

1. Violine

Anastasia Subrakova
Filippo Jakova
Nicolo Vara
Arianna Vicari
Juan Felipe Loaiza
Sara Tellini
Alejandro Paz
Hae Jin Park

2. Violine

Christian Preotu
Diana-Maria Turcu
Mikalai Semiankou
Myuko Wahr
Gemma Rameri
Flor Weidmann
Radostina Stoyanova

Viola

Lukas Kmit
Irene Martigoni
Maria Luisa Sopena
Ilya Bely
Jonathan Hagos

Cello

Kristina Chalmovska
Anzhe Zuo
Mara Lobo
Javier Escruihuela Gandia

Kontrabass

Alfredo Supino
Klaudia Baca
Marko Hristoskov

Flöte

Anina Thür
Sara Vicente Aranda
Iker Sáez-Liévana

Oboe

Jordi Bertran-Sastre
Anja Ebenhoch

Klarinette

Barnabàs Völgyesi
Emóke Szatmári

Fagott

Pedro Martinho
Ana Catarina Pinto

Horn

Clement Guignard
Yui Yukatake

Trompete

Guillermo Casillas
Andrea Braun

Posaune

Phillip Boyle
Ian Veronese
Illia Kravchenko

Pauke

Roman Condriuc
Francesco Bellomo

Quartett Avalon

Stefan Tarara
Anastasia Subrakova
Lukas Kmit
Kristina Chalmovska

Fritz Stüssi (1874 – 1923)

Grossvater von Ulrich Stüssi, dem Gründer der Zürcher Kammerphilharmonie und des Golden Festivals.

Nach der Ausbildung zum Komponisten und Pianisten in Zürich schloss Fritz Stüssi seine Studien an der Königlichen Hochschule für Musik in Berlin ab. Zurückgekehrt übernahm er die Leitung verschiedener Chöre in Wädenswil, wo er 1902 zum Organisten gewählt wurde und fortan das musikalische Geschehen nachhaltig prägte. Zwischen 1898 und 1912 wurde er zusätzlich mit der Leitung weiterer Chöre und Orchester rund um den Zürichsee betreut. Bei seinem unerwarteten Tod 1923 hinterlässt er rund 130 Kompositionen.

